



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.**

Statistik

**Zedlitz-Neukirch, Leopold von**

**Berlin, 1828**

Der Hundsrück

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

erste durchströmt die Reuse, es hat rechts und links zum Theil schauerliche Fessengründe von 300 bis 400 Fuß Tiefe, und streicht von Süden in nordöstlicher Richtung von le Boles bis Boudry, auf eine Länge von 5 preussischen Meilen; die Kunststraße von Pontarlier nach Neufchatel ist durch dieses Thal gelegt, sie läuft über den Kettenpaß durch die Felsenenge von St. Sulpice, über Bovereuse und Traveres durch die Reusenklause zwischen senkrechten Felsen und tiefen Abgründen bis Corcelles, wo sie sich an die Ufer des Neufchateleser See's hinabsenkt. Das Thal von Verrieres wird durch einen Bach durchströmt, welcher zum Gebiet des Doubs gehört; es hat weniger schauerliche Felsenklüfte als das erstere, sondern Wiesengründe, die zum Theil Torf und Moor enthalten. Grenzverschwistert mit ihm ist im Norden das Thal von Brevine, welches reich an mineralischen Quellen ist. Im Norden der Grafschaft ist das düstere Fessenthal von Chaux de Fonds, verzweigt in drei Abtheilungen von Norden nach Süden; westlich reicht es bis nach Bussot am Doubs; in diesem Thal liegt le Locle mit seinen industriösen Bewohnern. Der mittlere Bestandtheil ist mit den Thälern von Chaux de Millieu und les Ponts verschwistert, und im östlichen Theile des Thals, durchströmt vom Seyon und der Sauge, liegt der Flecken Ballengin.

Zur zweiten Gebirgsreihe im westlichen Deutschland gehören noch folgende preussische Gebirge:

1. Der Hundsrück, Fortsetzung der Vogesen, geschieden von ihnen durch das Thal der Nahe und durch das Kohlen- oder Trappgebirge, zwischen der Saar und dem Rhein; steile waldige Gebirgsmassen, aus Kalkschiefer bestehend, erheben sich zum Theil bis auf 2500 Fuß über die Meeresfläche; südlich von den Ufern der Nahe streichen sie in das Gebiet des Rheins hinein, und hängen im Norden durch bogenförmige Massen, deren Thäler von der Simmer und Hanne durchströmt werden, mit einander zusammen. Der östliche Theil ist der eigentliche Hundsrück, seine Schiefermassen erfüllen den Simmerner Kreis

des Reg. Bez. Coblenz. Hierher gehört der Soonwald mit seinen höchsten Punkten, dem Waldbölzerkopf 1929, der Doppelnerhöhe 1983, dem Thiergarten 1758, dem Entenpfuhl 1306 Fuß u. s. w. Er fällt treppenförmig im Osten gegen das linke Rheinufer und im Gebiet der Simmer herab. Auf diesem östlichen Theil oder eigentlichen Hundsrück sind, so weit sie das preussische Gebiet betreffen, folgende Thäler und Pässe zu bemerken:

a. Der Ausgang des Glauthals von Staudern an der Nahe bis Kreuznach (schöne Kunststraße).

b. Das Thal des Gildenbach, von Kreuznach aufwärts gegen Stromberg (wo die Poststraße von Bingen nach Simmern läuft).

Die westlichen Theile des Hundsrück erfüllen mit minder hohen waldigen Höhenzügen den Reg. Bez. von Trier, in dessen Kreis Berncastel der große Hochwald mit dem Walde von Idar beginnt. Dieses Waldgebirge hat 3 Meilen Länge und 1 Meile Breite. Es verflacht sich an dem Ufer der Mosel, während es im Süden, wie schon oben angeführt wurde, mit den Vogesen zusammenhängt. Der Erbsenkopf mit 2526 preuß. Fuß, der Idarkopf mit 2263 p. F., der Dornborgerkopf mit 2083 p. F. sind die höchsten Punkte des großen Hochwaldes. Sein Rücken zwischen Trier und Merzig liegt 1545 Fuß über dem Meere. In der Gegend zwischen Cerf und Weiskirchen stand der Telegraph 1958 Fuß über dem Meere. Auf dieser westlichen Seite des Hundsrück sind folgende Pässe zu bemerken:

c. Ganz südlich der von Bilsch nach Saargemünd.

d. Am linken Ufer der Saar die Kunststraße von Saargemünd nach Saarbrück.

e. Der von St. Ingbert (Kunststraße von Mainz nach Saarbrück und weiter nach Lothringen hinein).

Diese Gebirge sind bis auf die höchsten Punkte bewohnt. Das Dorf Hütchesvasen im Hochwalde liegt 2034 F. über der See, einer seiner Höfe noch 50 F. höher. Die Kunststraße selbst erreicht zwischen Trier und Wadern 2122 F. Höhe. Gegen das Moselthal bei Trier fällt dieses Gebirge, der Hochwald, bedeutend ab.